

thruda, — für die Gevatterschaft des h. Richarius scheinen zum Theil etymologische Grundsätze massgebend gewesen zu sein, — fast das Leben gekostet hätte. Ein Besuch König Dagoberts im Dorfe brachte der Kirche als Geschenk einen Zins für Lichte ein, wodurch dem Heiligen sein seelsorgerischer Zuspruch belohnt wurde. Die Niederlassung Richars in dem fiscalischen Walde Crécy vollzog sich in derselben Weise, wie in der Urkunde geschildert ist. Alcuin motiviert diesen Schritt mit Ueberdruss an den weltlichen Ehrungen und vergisst nicht hinzuzufügen, wie der scheidende Pfarrer zuvor einem anderen die Leitung der Pfarrkirche übergab. An der Stelle, wo zuvor die einfache Hütte des Heiligen stand, hat später Maurontus, einer seiner Gönner, ein richtiges Kloster ('monasterium') erbaut und sich nach Alcuins Versicherung als Mönch dorthin zurückgezogen. Den Namen der Cella Forestis hat Alcuin, offenbar wegen seines wenig klassischen Gepräges, nicht auszusprechen gewagt; die Beziehungen zu Richar dagegen sind dieselben wie in der Urkunde, und durch den Ausbau zu einem richtigen Kloster stieg die Cella in der Legende auf eine Stufe, die sie thatsächlich niemals erreicht hat. Auch die Geschichte der Translation des Heiligen durch Brüder ('fratres') aus dem Kloster ('monasterio') Centulum unter Führung Ocioalds, ihres Abtes und des Nachfolgers des Heiligen, stimmt im Ganzen mit der Urkunde überein. Mit dem ersten Theile der Legende steht indessen dieser Schluss in unlösbarem Widerspruche, und dieser Widerspruch war aus der Urkunde nicht zu erkennen, da dort nur die Erlebnisse Richars in der Cella Forestis Berücksichtigung finden konnten. Wenn wirklich Centulum ein Pfarrdorf, die Kirche ('domus Dei' c. 11) eine Pfarrkirche und Richar oder sein Nachfolger der dortige Pfarrer war, woher kommen nach seinem Tode die Mönche mit dem Abte und das Kloster? Alcuin scheint diesen Widerspruch nicht bemerkt zu haben. Eine ganz plötzliche Metamorphose hat die Pfarrkirche in ein Kloster und den Pastor loci, wie ihn Angilbert in seinem Epitaph nennt, in einen Abt verwandelt. Wer sich also über die Gründung des Klosters Centulum aus dem Leben des h. Richar unterrichten wollte, wird die Schrift enttäuscht bei Seite legen.

Diese Geschichtsdarstellung hat nicht verhindern können, dass trotzdem der h. Richar, der Patron des Klosters Centulum, auch als dessen Gründer gefeiert